

Das künstlerische Werk

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **12 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das künstlerische Werk

Friedrich Glauser: Gourrama. Ein Roman aus der Fremdenlegion. Schweizer Druck- und Verlagshaus Zürich. 1940. — Man schließt dieses Buch wie die Türe eines Hauses, in dem man Menschen zurücklassen muß, die man lange nicht vergessen kann, trotz ihrem allzu Menschlichen, trotz den Wunden, die sie schlugen. Man geht still und bedrückt weiter mit dem wehen Gefühl, diese Schicksale nicht ändern zu können — und möchte doch den einen und den andern neben sich wissen als guten Kameraden, als aufrechten Gefährten. Welche Fülle der Gestalten, welche irrlichternden Bilder, welche grundständige Haltung des Dichters allem gegenüber, was sich im seelischen Fieberklima der Legion auswirkt. Wie viele Bücher dieser Art hat man schon überflogen und sie wegen der üblichen philiströsen Schwarzweiß-Malerei beiseite gelegt; hier — trifft man Menschen. Gestrandete, gewiß, und es sind auch alle Schatten geblieben, die man kennt aus den üblichen Schilderungen: Schiebungen, Betrug, die locker sitzenden Messer und die käuflichen kranken Frauen. Aber wie ist das alles gesehen, mit welcher Menschlichkeit gestaltet! Und mit welcher Sauberkeit, fern einer lebensfremden Moral, sieht Friedrich Glauser die Liebe zum Geschlechtsgleichen. Er weicht ihrer grotesken und häßlichen Schattierung nicht aus; er sieht sie aber auch als Neigung, die tiefer bindet, als Gefühl, das größer wird als das Geschlecht. Wie liebenswert ist doch z. B. dieser Todd, dessen Uebername ihm doch noch zum Verhängnis wird und der, zwei Tage vor seinem Tod, zum ersten Mal Tränen in den Augen hat, als er sich im Lazarett die Wangen schabt, um seinem fernem Freunde zu gefallen... Wie einfach ist das alles erzählt, wie grundehrlich und wahr; wie bizarr daneben ein Typ wie Patschuli, der als Frauendarsteller auf Bierfässern die „Dollarprinzessin“ singt, von seinem Geliebten Ohrfeigen einkassiert und dabei glücklich ist wie ein höriges Weib; wie beklemmend wirkt die Erscheinung des Sergeanten Farny, der sich die schönsten Burschen aussucht als Ordonnanz — und sie krank macht. Das ist alles erzählt in einer Sprache, in der das Lähmend-Dumpfe der heißen Nächte, die Oede der Landschaft und die fahrigte Nervosität dieser Menschen eingefangen ist, und uns selbst gefangen nimmt und nicht mehr losläßt.

So ist dieses Buch des viel zu früh verstorbenen Schweizers auch eines unserer Bücher geworden, nach dem wir immer wieder einmal greifen werden, um alle diese Schicksale nochmals mitzuleben und mit Türk, dem treuesten aller Hunde, seinen Freund zu begleiten bis in die schier ausweglose Zelle, hinter der die Hölle von Cayenne lauert. — Rolf.

„Der Kreis“, Jahrgang 1943, ist gebunden erschienen.

Er kostet für unsere Abonnenten Fr. 8.50, für Nicht-Abonnenten Fr. 11.—. Geeignet als Ostergeschenk! — Bestellungen an das Postfach erbeten. Versand nur gegen Vorauszahlung oder gegen Nachnahme.